

Andreas Mehltretter

Ihr Bundestagsabgeordneter
mit **Lust auf Fortschritt**



SEPTEMBER 2024

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

die SPD braucht Mut zu konsequenter Sozialdemokratie. Das ist für mich die eindeutige Konsequenz aus den Wahlen in Sachsen und Thüringen.

Auch wenn die Ergebnisse dieser Koalition in vielen Bereichen, z. B. bei der Energiewende oder bei der Krankenhausreform, gut sind, bestimmen der Ukraine-Krieg, die Energiekrise, die Haushaltsdebatten und der tägliche Streit und teilweise respektlose Umgang untereinander und mit der Öffentlichkeit das Bild der Ampel. Das spiegelt sich in den Wahlergebnissen wieder. Die Lage ist für unser Land, aber auch für unsere Partei höchst bedrohlich.

Wir müssen sichtbar werden mit unseren Zielen, die wir unabhängig von der jetzigen Regierungskoalition verfolgen.

Für mich ist klar: Wir stehen für soziale Gerechtigkeit, bessere Löhne und ausreichend Kitaplätze. Wir wollen gut ausgestattete Sicherheitsbehörden und zuverlässige Züge. Und wir brauchen Investitionen in den Klimaschutz und in sichere Arbeitsplätze.

Genau dafür möchte ich auch in der nächsten Wahlperiode einsetzen. Dafür bewerbe ich mich wieder um die Bundestagskandidatur im Bundeswahlkreis Freising-Pfaffenhofen-Schrobenhausen.

Knapp drei Jahre bin ich nun im Bundestag. Es waren gerade bei meinem Thema Energie drei Jahre, in denen wir vieles auf das richtige Gleis gesetzt haben. Und es waren drei Jahre, in denen ich bei uns in der Region immer wieder Menschen, Kommunen und Betrieben konkret helfen konnte.

Im Bundestag konnte ich mich stark für eine konsequente Energiewende und bezahlbare Energiepreise einbringen, seit diesem Jahr in der Position als stellvertretender Sprecher der Bundestagsfraktion für Klimaschutz und Energie.

Und im Wahlkreis ist uns beim geplanten Ausbau der B 16 der Erfolg gelungen, dass der jetzt kleiner ausfallen soll – trotzdem sind vier Spuren immer noch überdimensioniert. Die Bahnstrecke zwischen München und Freising muss aber dringend ausgebaut werden, um den unhaltbaren

Zustand bei Regionalzügen und S1 in den Griff zu bekommen.

Auch bei der Energiewende geht es im Wahlkreis voran, aber leider bremsen Einschränkungen durch Bundeswehr und Luftverkehr die Windkraft – kleinere Erfolge waren da möglich, aber es bleiben, wie auch bei den Verkehrsprojekten, dicke Bretter zu bohren. Da will ich auch in den nächsten Jahren weitermachen. Und auch die medizinische Versorgung bleibt ein Thema. Die Krankenhausreform wird entscheidend helfen, aber eine gute, kommunal tragfähige Lösung für die Gesundheitsversorgung im Wahlkreis ist weiterhin eine Herausforderung, bei der bundespolitische Unterstützung gefordert ist.

Es geht mir darum, unsere Region im Bundestag gut und sozialdemokratisch zu vertreten und die Energiewende entschlossen und sozial voranzubringen. Es geht mir aber auch um das große Ganze, die Finanzierung von Sozialstaat und öffentlicher Infrastruktur zu sichern und für die großen Ziele der Sozialdemokratie zu kämpfen.

IHR ANDREAS MEHLTRETTER

IM DETAIL: BUNDESHAUSHALT 2025

Leider unter Schuldenbremsen-Bedingungen. Aber trotzdem mit Investitionen in Klimaschutz, Infrastruktur und Arbeitsplätze.

3 JAHRE BUNDESTAG: EINE BILANZ

Erfolgreiche Arbeit im Bundestag, konkrete Hilfe vor Ort. Und einige Bretter, die ganz schön dick sind und an denen noch weiter gebohrt werden muss.

AUSGABE 10, SEPTEMBER 2024

Neues aus dem Bundestag für die Landkreise Freising, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen, Ingolstadt und Eichstätt.

Bundeshaushalt 2025

Zwischen Schuldenbremse und Rekordinvestitionen

Wir können Haushalt! Auch wenn die Union nicht müde wird zu behaupten, der Entwurf zum neuen Bundeshaushalt sei unverantwortlich, so zeigt der Haushaltsentwurf 2025 durchaus, dass wir Verantwortung für unser Land übernehmen.

Es stimmt, was Olaf Scholz in der Haushaltsdebatte gesagt hat. Wir motzen nicht. Wir packen an. 30 Milliarden Euro mehr für sichere und moderne Arbeitsplätze. Mehr Geld für die innere und äußere Sicherheit. Und das alles, ohne am Sozialstaat zu sparen. Soll das unverantwortlich sein?

EIN SCHWIERIGES HAUSHALTSJAHR

Natürlich stimmt aber auch, was Rolf Mützenich gesagt hat: Die Verhandlungen im Bundestag, das wird eine große Kraftanstrengung für uns alle werden. Es ist ein schwieriges Haushaltsjahr mit diesem Haushalt, der deutlich über der Finanzplanung liegt, die der Bundesfinanzminister aufgestellt hat.

Wir bekommen einen seriösen Haushalt, mit dem wir die Schuldenbremse einhalten. Und wir bekommen einen Haushalt,

mit dem wir wichtige Impulse für unsere Zukunft setzen. Wir wissen aber auch: Es wäre noch deutlich mehr notwendig.

BEGRENZTE SPIELRÄUME

Wir brauchen – auch das hat Rolf Mützenich deutlich gemacht – mehr Investitionen, als in den derzeitigen Haushalt passen – für Klimaschutz, zukunftsfähige Arbeitsplätze, Bildung und Züge, die pünktlich fahren. Die Schuldenbremse hindert uns daran, wie jeder, der sich ein Haus baut, diese Investitionen mit Schulden zu finanzieren. Deswegen würde ich die Schuldenbremse gerne abschaffen.

Noch gilt sie aber, also müssen wir sie einhalten. Das führt zum Beispiel dazu, dass wir bei vielen Programmen die Kostensteigerungen nicht ausgleichen können. Das würde ich mir natürlich anders wünschen.

Ich bin auf der fachlichen Seite für den Haushalt für Klimaschutz und Energie zuständig. Da schaut der Haushaltsentwurf schon jetzt ganz gut aus, z. B. bei der Förderung von Heizungen oder Solar- und Windanlagen. Aber grad beim Wasserstoff oder bei der Energieforschung müssen wir uns noch genauer anschauen, ob wir nicht nachbessern müssen.

Und bei einigen Programme soll wirklich gekürzt werden. In den letzten Jahren habe ich immer wieder mit den Trägern der Migrationsberatung gesprochen. Die leisten wichtige Arbeit. Und gerade jetzt soll hier gespart werden? Da müssen wir aus meiner Sicht noch ran.

RICHTIGE SCHWERPUNKTE

Der Haushalt ist aber trotzdem kein Spar-

haushalt, da ist schon auch einiges drin. Allein 50 Milliarden Euro sind für Investitionen in Schiene, Straße und Wasserstraße und für die digitale Infrastruktur vorgesehen. Die Sanierung des deutschen Schienennetzes wie auch der alternden Autobahnbrücken gehen weiter voran. Und auch für den sozialen Wohnungsbau und fürs Wohngeld geben wir mehr aus.

78 Milliarden Euro investieren wir in die Zukunft unseres Landes. Das ist Rekord. Wir geben mehr Geld für unsere Kinder aus, stärken Polizei und Bundeswehr und stellen zusätzliches Geld für Bildung und Forschung bereit. Wir investieren in Klimaschutz und bringen mit der Wachstumsinitiative 49 Maßnahmen auf den Weg mit denen wir Bürokratie abbauen, steuerliche Abschreibungen für die Unternehmen erleichtern und Forschung fördern und so der Wirtschaft eine stabile Perspektive geben.

BERATUNGEN IM BUNDESTAG

Die Grundlage ist gut. Mit dem Entwurf hat uns die Bundesregierung allerdings vor die Herausforderung gestellt, für eine so genannte Globale Minderausgabe von 12 Milliarden Euro realistische Vorschläge zu unterbreiten. Das müssen wir im parlamentarischen Verfahren angehen.

Globale Minderausgabe bedeutet, dass eine gewisse Lücke zwischen Ausgaben und Einnahmen in Ordnung ist, weil immer wieder Gelder nicht abgerufen werden.

Da müssen wir nun ran. Jetzt ist mal wieder der Bundestag gefordert, den Regierungsentwurf zu verbessern.

EIN HAUSHALT OHNE SCHULDENBREMSE WÄRE MIR LIEBER. WIR INVESTIEREN ABER TROTZDEM, OHNE AM SOZIALSTAAT ZU SPAREN.



3 Jahre Bundestag

Eine Bilanz

Wie viele Kilometer bin ich durch den Wahlkreis gefahren? Wie oft habe ich in meinem Hotel in Berlin eingekcheckt? Wie viele Briefe habe ich beantwortet? Und wie viele Telefonate geführt? Ich kann es nicht genau sagen.

Die drei Jahre, die ich nun die SPD und unseren Wahlkreis im Bundestag vertreten darf, waren durch den Ukraine-Krieg, die Energiekrise, Haushaltsdebatten und leider auch durch Koalitionsstreitereien geprägt. Es waren aber gerade auch bei meinem Thema Energie drei Jahre, in denen wir vieles auf das richtige Gleis gesetzt haben. Und es waren drei Jahre, in denen ich bei uns in der Region immer wieder Menschen, Kommunen und Betrieben konkret helfen konnte.

ERFOLGREICHE ENERGIEPOLITIK

In Berlin bin ich der Spezialist für Energiepolitik. Ich kümmere mich um den Ausbau von Geothermie und Solarenergie, ich bin zuständig für den CO2-Preis und für die Preisbremsen.

Die Preisbremsen für Strom und Gas war sicher das wichtigste Projekt, das ich federführend für die Fraktion verhandelt habe. Es ist uns gelungen, die stark steigenden Energiepreise zu begrenzen. Persönlich habe ich mich auch dafür eingesetzt, dass diese Entlastungen auch für Öl-Heizungen und Pellets gekommen sind.

Wir konnten verhindern, dass Wohnungen kalt und die Lichter aus blieben. Dennoch werden Öl und Gas in Zukunft teurer werden. Wir brauchen die Erneuerbaren Energie für den Klimaschutz. Wir brauchen sie aber auch, weil sie schon heute billiger sind. Umso wichtiger ist es, dass wir den Ausbau von Wind- und Solarenergie beschleunigt haben.

Wir brauchen auch bei uns in der Region mehr Erneuerbare. Da helfen innovative Ideen wie die Agri-PV-Anlage, die ein Hopfenbauer in der Hallertau gebaut hat. Solche Anlagen werden wir besser fördern, damit sie in unserer Region leichter gebaut werden können.

Bei der Windenergie tut sich auch bei uns inzwischen viel. Wir haben aber immer wieder mögliche Standorte, die im Konflikt mit dem Luftverkehr stehen. Dazu habe ich viele Gespräche geführt. Das ist aber ein dickes Brett.

Vorwärts geht es aber bei der Geothermie. Für viele Kommunen Oberbayerns ist die Geothermie eine gute Möglichkeit, in Zukunft die Wärmeversorgung sicherzustellen. Geothermie ist erneuerbar, sie ist jederzeit zuverlässig verfügbar. Und gerade in Oberbayern sind die geologischen Voraussetzungen in vielen Regionen sehr gut. Hier haben wir die Förderung verbessert. Ein Gesetz mit dem der Ausbau rechtlich leichter wird, darf ich gerade verhandeln.

ANSPRECHPARTNER IN DER REGION

Im Wahlkreis kümmere ich mich um all das, was unsere Region umtreibt. Die B 16 hab ich ja oben schon erwähnt, ebenso die Krankenhausreform.

Oft geht es im Wahlkreis um ganz konkrete Hilfe. Eine Gemeinde bittet um Unterstützung bei einem Förderbescheid, ein Unternehmen braucht Unterstützung bei einer Arbeitsgenehmigung oder bei einem Visumantrag. Das sind Fälle, bei de-

nen ich gerne helfe.

Und auch viele Bürger:innen wenden sich an mich. Manchmal haben sie ein ganz konkretes Anliegen, brauchen Unterstützung bei einem Antrag oder wollen wissen, wo sie Fördermittel beantragen können. Da helfe ich gerne.

Meistens schreiben mir die Menschen, weil sie ihr politische Position einbringen wollen. Sie fragen auch, warum wir eine Entscheidung getroffen haben. Auch dieser Austausch ist mir wichtig. Ich will wissen, wie die Menschen bei uns in der Region denken und wo der Schuh drückt. Nur so kann ich Politik für unsere Region machen.

Das gilt auch für die Unternehmen und Kommunen. Auch hier ist der Austausch wertvoll, weil ich mitbekomme, wie unsere Politik vor Ort wirkt.

Es waren viele Gespräche. Und viele Anliegen, die ich bearbeitet habe. Auf den nächsten Seiten versuche ich mit einigen Beispielen einen Überblick zu geben.



3 Jahre Bundestag

Eine Bilanz

BESUCH IM KRANKENHAUS

Junge Männer dürfen die Ukraine nicht verlassen. Dieses Jahr wurde ich aber aus dem Klinikum Freising gebeten, mich für eine Ausnahme einzusetzen. Eine Ukrainerin lag dort im Sterben, sie wollte ihren Sohn noch einmal sehen.

Ich habe mich an den ukrainischen Botschafter gewandt und gebeten den Fall zu prüfen. Erfolgreich. Bereits am nächsten Tag durfte der junge Mann ausreisen. Vielen Dank an den Botschafter, ich freue mich über dieses Zeichen der Menschlichkeit in diesem schrecklichen Krieg.

GEOTHERMIE

Mit der Nutzung von Geothermie wollen Neufahrn und Eching einen großen Schritt zur sauberen und zuverlässigen Wärmeversorgung machen. Im Gespräch mit dem Neufahrner Bürgermeister Franz Heilmeier, Johannes Mahl, dem Geschäftsführer des Zweckverbands Versorgungs- und Verkehrsbetriebe Neufahrn/Eching, Frank Bandle als Energiereferent im Neufahrner Gemeinderat sowie Herbert Hahner, Gemeinderat in Eching, haben wir darüber gesprochen, was es dazu an Unterstützung braucht.

Wichtig sind gute Förderbedingungen. Die haben wir in dieser Wahlperiode mit



der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze und der Bundesförderung für effiziente Gebäude geschaffen. Wir wollen jetzt noch eine bessere Datengrundlage schaffen und das Fündigkeitsrisiko, also das Risiko, dass mal kein heißes Wasser gefunden wird, absichern. So können auch kleinere und mittlere Kommunen Geothermieprojekte mit zumutbarem Risiko stemmen.

Auch die Stadtwerke München setzen auf Geothermie. Und in Geretsried entsteht gerade ein Pilotprojekt mit einer neuen Technologie: Dort braucht man kein heißes Wasser. Die Erdwärme reicht aus.



WÄRMEWENDE VOR ORT

Klimaschutz heißt, wir müssen beim Heizen weg von Öl und Gas. Damit das gelingt, haben wir für eine Förderung gesorgt, die allen eine klimafreundliche und auf längere Sicht günstige Heizung ermöglicht. Eine klimafreundliche Heizung ist zwar langfristig fast immer günstiger, erfordert aber oft auch erst einmal höhere Investitionskosten. Mir ist es wichtig, dass sich tatsächlich alle den Umstieg auf die klimafreundlichen Alternativen leisten können und niemand Angst davor haben muss, wenn die alte Heizung den Geist aufgibt.

Wir aber geht die Wärmewende konkret?

Das habe ich mir angeschaut, als ich einen Tag mit einem Heizungsbauer unterwegs war.

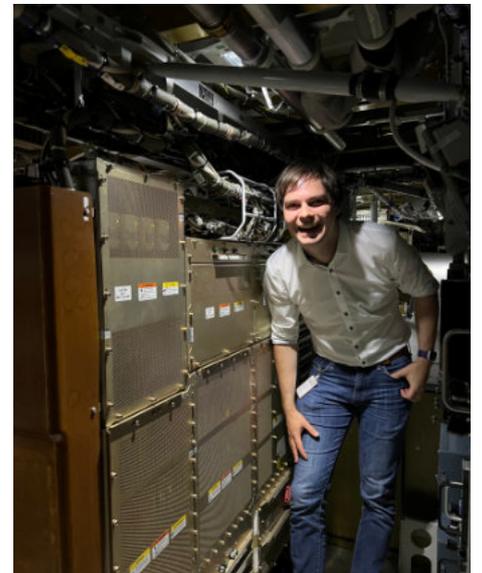
Wichtig ist aber auch, dass wir nicht nur das einzelne Haus betrachten. Oft ist ein Fernwärmenetz auch eine gute Lösung. Das kann aber nur die Kommune machen. Und damit die Hausbesitzer:innen wissen, ob sie damit rechnen können, haben wir die Kommunale Wärmeplanung verpflichtend festgeschrieben. Eine gute Lösung, wie mir auch die Bürgermeister:innen bei einer großen Veranstaltung mit unserem kommunalpolitischen Sprecher Bernhard Daldrup versichert haben.

FLUGHAFEN MÜNCHEN

Der Flughafen ist ein wichtiger Arbeitgeber in unserer Region. Er verursacht aber auch Belastungen. Dazu stehe ich mit allen Akteuren in stetigen Austausch, auch mit der Lufthansa.

Wir sind nicht in allen Punkten einig. Die Pläne für eine dritte Startbahn sollten wir endgültig aufgeben. Wir hatten aber einen konstruktiven Austausch über schwefelarmes Benzin.

Dieses Benzin wäre besser für das Klima, es vermindert auch die Ultrafeinstaubbelastung. Allerdings ist es noch nicht ausreichend verfügbar und teurer als normales Flugbenzin.



3 Jahre Bundestag

Eine Bilanz

Gespräche habe ich auch mit der Freisinger Bürgerinitiative, dem Flughafen selbst und mit Bayernoil dazu geführt. Und beim Wissenschaftlichen Dienst des Bundestages habe ich ein Gutachten in Auftrag gegeben, das deutlich macht, dass wir beim Ultrafeinstaub Handlungsbedarf haben. Da gilt es dran zu bleiben.

VERKEHRSPOLITIK

Die Verkehrspolitik ist dadurch geprägt, dass alle politischen Ebenen gemeinsam zuständig sind: Bund, das Land und die Kreise, Städte und Gemeinden. Verbesserungen können oft nur gemeinsam erreicht werden. Und sehr oft braucht es dann auch noch die Bahn dazu.

Kleineren Erfolgen wie dem richtigerweise abgespeckten Ausbau der B 16 stehen völlig offene Baustellen wie die Bahnstrecke zwischen Freising und München gegenüber.

Um hier voranzukommen habe ich Gespräch mit der Bahn und mit meinen Kolleg:innen im Landtag geführt. Auch der verkehrspolitische Sprecher unserer Landtagsgruppe war bereits in Freising.

Ich bin froh, dass wir mit dem neuen

Haushalt mehr Geld für die Schiene bereitstellen. Es wird aber noch eine Zeit dauern, bis das auch bei uns ausgegeben wird.

Neben diesen großen Projekten unterstütze ich auch kleinere wie eine Expressbushaltestelle in Allershausen an der Autobahn, die vor allem für den westlichen Landkreis Freising und den südlichen Landkreis Pfaffenhofen große Vorteile hätte.

JUGENDMIGRATIONSDIENST

Regelmäßig treffe ich mich etwa auch mit den Mitarbeiter:innen des Jugendmigrationsdienstes in Ingolstadt. Diese leisten eine gute und wichtige Arbeit für unser Zusammenleben.

Der Bedarf ist größer als die finanzielle Möglichkeiten. Umso mehr ärgert es mich, dass jetzt schon wiederholt dem Bundestag ein Haushalt vorgelegt wurde, mit dem die Mittel noch weiter gekürzt werden sollten.

Ich habe mich mit meinen Kolleg:innen der SPD-Bundestagsfraktion immer für die Jugendmigrationsdienste stark gemacht. Bisher immer erfolgreich.



KRANKENHÄUSER

Viele unserer Krankenhäuser sind in finanziellen Schwierigkeiten. Mit der Krankenhausreform wollen wir dem entgegenwirken. Die Finanzierung und die Qualität soll verbessert werden.

In Gesprächen mit Karl Lauterbach und unserem Berichterstatter Christos Pantazis haben wir über die Auswirkungen auf unsere Region gesprochen. Das Ergebnis: Die Krankenhausreform wird unserer Region helfen. Weitere Schritte zur Unterstützung sind aber notwendig.

Genau anschauen müssen wir uns auch die Situation im nördlichen Landkreis Freising, die vom Krankenhaus in Mainburg versorgt wird. Das Krankenhaus dort wird einen anderen Status bekommen. Mit Christos Pantazis und den Akteuren vor Ort habe ich dazu schon ein weiteres Gespräch vereinbart.

STRASSENBELEUCHTUNG IN VOHBURG

Ein Beispiel, wie Unterstützung für unsere Region konkret aussieht: Die Stadt Vohburg ist dabei, die Straßenbeleuchtung auf sparsame LEDs umzustellen. Das ist gut fürs Klima und wird deshalb vom Bund gefördert.

Allerdings hat Vohburg sehr lange keinen Bescheid auf den Förderantrag bekommen. Erst als ich nachgefragt habe, wurde der Antrag positiv beschieden.

Für Vohburg ist das damit gut zu Ende gegangen. Es ist aber nicht gut, wenn es so lange dauert, bis man einen Bescheid bekommt. Daher sind solche Vorgänge für mich immer auch Anlass, in den Ministerien nachzuhaken.



Hochwasser, Ehrenamt und Zusammenhalt

Meine Sommertour 2024

200 Kilometern und 20 Terminen in 5 Tagen hab ich mit meiner diesjährigen Sommertour geschafft. Sie hat auch in diesem Jahr wieder gezeigt, wie engagiert und solidarisch die Bürger:innen in meinem Wahlkreis sind.

Ein zentrales Thema meiner Tour war das verheerende Hochwasser, das unsere Region im Juni heimgesucht hat. Die Naturgewalt hat enorme Schäden verursacht und die Menschen in Manching, Baar-Ebenhausen, Reichertshofen, Schrobenhausen, Hohenkammer, Allershausen und vielen weiteren Orten schwer getroffen.

Von Manching über Schrobenhausen bis nach Hohenkammer habe ich mit Bürgermeister:innen, Feuerwehrleuten, Hilfskräften und Betroffenen gesprochen. Ich war tief beeindruckt von der Solidarität und dem unermüdlichen Einsatz der Menschen vor Ort.



Für Sie unterwegs.

Im Wahlkreis und in Berlin



Letzte Woche habe ich mich mit Bürgermeister Martin Schmid in Vohburg die Firma Auto Ruhfass besucht. Was auf den ersten Blick wie eine klassische Autowerkstatt im Gewerbegebiet wirkt, ist in Wirklichkeit ein High-Tech-Betrieb. Ruhfass bereitet Fahrzeuge für Testfahrten von Automobilherstellern vor und ist damit direkt an der Entwicklung von Zukunftstechnologien beteiligt. Besonders spannend: Sie entwickeln Systeme zur Weiternutzung alter Autobatterien. Diese Batterien können auch nach dem Einsatz im Fahrzeug noch wertvolle Dienste im Stromnetz leisten.



Auf Einladung der SPD Wolnzach hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit dem dritten Bürgermeister Werner Hammerschmid das Biomasse-Heizkraftwerk in Wolnzach zu besichtigen. Dieses Kraftwerk ist ein Vorbild, wie regionale Holznutzung zur klimafreundlichen Wärmeversorgung beitragen kann. Seit Ende der 1990er versorgt es Betriebe, Haushalte und das Freibad – ein zukunftsweisendes Modell für nachhaltige Energie. Solche Wärmenetze sind ideal für Innenstädte, um die Wärmeversorgung klimafreundlich umzustellen.



Am 30. Juli habe ich zusammen mit meinen Kollegen Erich Irlstorfer und Leon Eckert die Bürgermeister:innen und Landräte unseres Wahlkreises zu einer Konferenz zum verheerenden Hochwasser im Juni eingeladen. Gemeinsam haben wir uns über notwendige Maßnahmen ausgetauscht. Wir müssen jetzt die richtigen Schlüsse ziehen, damit wir beim nächsten Hochwasser besser vorbereitet sind. Das Treffen mit den Bürgermeister:innen und Landräten war ein erster guter Auftakt.



Mit Brezn und einem offenen Ohr ausgestattet machte die Dialogtour der SPD-Bundestagsfraktion am Wochenmarkt in Reichertshofen halt. Eine gute Gelegenheit, mit den Bürger:innen ins Gespräch zu kommen. Die Gespräche in Reichertshofen waren äußerst aufschlussreich und ich habe einige wichtige Punkte mit nach Berlin genommen – vor allem, dass wir noch stärker für die Bürgerversicherung, eine Rentenversicherung, in die alle einzahlen, und eine bessere Pflegeversicherung kämpfen müssen!

Mannschaftssport

Neues aus meinem Team

MICHAEL WEINDL

Unterstützt hat mich Michael Weindl schon lange. Als Juso-Vorsitzender, ehrenamtlich im letzten Wahlkampf und als studentischer Mitarbeiter. Er organisiert meine Sommertour, ist Teil meines Social-Media-Teams und hilft überall dort, wo jemand zum Anpacken gebraucht wird.

Nach seinem Studium in Hamburg und Oslo ist er jetzt wieder nach Freising zurückgekehrt und arbeitet seit Juli als wissenschaftlicher Mitarbeiter in meinem Büro.

Er wird nun verstärkt meine Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und Veranstaltungen und Termine organisieren. Auch um meine Sommertour wird er sich wei-

terhin kümmern.

Auch organisatorische Aufgaben wird er übernehmen und regelmäßig im Pfaffenhofener Büro ansprechbar sein. Wann das Büro besetzt sein wird, steht demnächst auf meiner Homepage.

Ich freue mich, dass Michi mein Team verstärkt. Er kennt den Wahlkreis und seine Menschen. Gemeinsam mit Eva Schäffler wird er dafür sorgen, dass die Arbeit im Wahlkreis rund läuft.

Im Büro wird nun mehr deutscher Hip-Hop laufen, daran werden wir uns aber auch gewöhnen.



JESSICA SPENGLER

In die Elternzeit hat sich meine Pfaffenhofener Mitarbeiterin Jessica Spengler verabschiedet. Herzlichen Glückwunsch!



HEAVY ROTATION

Es geht nicht nur um Politik bei mir im Team, oft geht es auch um Musik. Was wir so hören? Gerne lüften wir das Geheimnis. Wer die Musik auch hören will, der findet die Playlist auf Spotify unter www.andreas-mehltretter.de/links/spotify.

Unsere derzeitige Heavy Rotation:

Andreas:
MGMT: Bubblegum Dog
Eva:
Granada: Ottakring
Jakob:
Betterov: Dussmann
Martin:
Nick Cave: Wild God

Merlin:

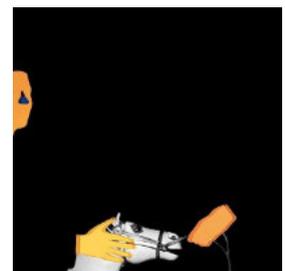
Von Wegen Lisbeth: Captcha

Michi:

Kafvka: Alle hassen Nazis

Tereza:

Taylor Swift feat. Phoebe Bridgers:
Nothing New (Taylor's Version) (From The Vault)



Andreas Mehltretter

Büro Berlin

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
Tel. 030 227-78096

Wahlkreisbüro Freising

Ziegelgasse 11 | 85354 Freising
Tel. 08161 2349444

Wahlkreisbüro Pfaffenhofen

Scheyerer Straße 10 | 85276 Pfaffenhofen
Tel. 08441 7979521

andreas.mehltretter@bundestag.de

Homepage

www.andreas-mehltretter.de

Facebook

[andreamehltretterSPD](https://www.facebook.com/andreamehltretterSPD)

Instagram

[andreamehltretter](https://www.instagram.com/andreamehltretter)

Twitter

[@Mehli](https://twitter.com/Mehli)